

Gemeinsame Abituraufgabenpools der Länder

Pool für das Jahr 2021

Aufgabe für das Fach Englisch

Kurzbeschreibung

Kompetenzbereich	Sprachmittlung
Anforderungsniveau	erhöht
Aufgabentitel	Integration
Material	Artikel, 624 Wörter
Quellenangaben	Erhardt, C. (2017, 13. Oktober). Integration - ist sie wirklich messbar? <i>kommunal.de</i> . Zugriff am 12.03.2019 von https://kommunal.de/integration-ist-sie-wirklich-messbar .
Hilfsmittel	ein- und zweisprachige Wörterbücher ein Wörterbuch der deutschen Sprache

1 Aufgabe

Aufgabenstellung

Your British exchange partner is doing his A-levels in Geography. He/She is interested in the situation of immigrants in European countries.

Write him/her an email, outlining the findings on immigrants and their integration in Germany.

Material

Integration - ist sie wirklich messbar? (2017)

von Christian Erhardt

In welcher Stadt ist der Anteil der Menschen mit „Migrationshintergrund“ bundesweit wohl am höchsten? Berlin? Duisburg? Vielleicht Frankfurt am Main? Alles weit gefehlt. Spitzenreiter mit großem Abstand ist die Stadt Offenbach. 130.000 Menschen leben hier, davon haben satte 61 Prozent einen Migrationshintergrund. Auch auf den weiteren Plätzen folgen keineswegs die bekannten Großstädte. Es sind wieder mittelgroße Städte. Zum einen Sindelfingen mit seinen 5
64.000 Einwohnern, wovon 52 Prozent einen Migrationshintergrund haben, zum anderen die Stadt Heilbronn. Auch hier liegt der Anteil der Einwohner mit Migrationshintergrund über 50 Prozent. Und um das gleich noch zu klären: Die Hauptstadt Berlin kommt gerade mal auf 28 Prozent, das ist das gleiche Niveau wie Osnabrück oder Hannover. Insbesondere am Beispiel
10 Sindelfingen lässt sich gut erklären, warum in der Top-Ten der Städte mit den meisten Migranten fast ausschließlich Kommunen aus Süddeutschland rangieren. Denn hier brummt die Wirtschaft – und das nicht erst seit gestern. Es sind vor allem die ehemaligen Gastarbeiter, die schon vor Jahrzehnten kamen, sich hier meist integrierten, Familien gründeten und blieben. Die aktuelle Diskussion um die Asylbewerber und Flüchtlinge, die in den vergangenen
15 Jahren kamen, spielt bei den Gesamtzahlen übrigens nur eine geringe Rolle. Deutschland – zumindest die „alten Bundesländer“ sind seit Jahrzehnten Einwanderungsland, nicht erst seit Kurzem.

Doch wie lässt sich messen, ob die Integration funktioniert hat? Jens Schneider, Ethnologe an der Universität Osnabrück, nennt vier Kategorien. „Erstens lässt sich das strukturell messen,
20 also an Faktoren wie Bildung, Arbeit und Wohnen. Der zweite Faktor ist die soziale Komponente. Wie sieht es aus mit Kontakten und Beziehungen zu Nichtmigranten? Der dritte Faktor ist die Kultur, dazu gehören auch die Anpassung bei der Sprache, den Werten und etwa dem Essen. Viertens geht es um Identifikation, also das Zugehörigkeitsgefühl zur Aufnahmegesellschaft“.

Gerade zum Zugehörigkeitsgefühl hat Schneider an seiner Universität am Beispiel Berlin spannende Zahlen ermittelt und diese in Relation zu Ergebnissen aus Stockholm und Zürich gesetzt. Fragt man die Migranten nach ihrer nationalen Identifikation, also ob sie sich als Deutsche fühlen, ist dies nicht sonderlich ausgeprägt. Der Wert liegt um 40 Prozent, in Zürich und Stockholm ist die Identifikation mit dem neuen Heimatland größer. Fragt man jedoch nach
30 der Identifikation der Menschen mit ihrem Stadtteil, so sind die Werte erstaunlich. In Berlin liegen sie bei fast 80 Prozent, deutlich höher als im internationalen Vergleich. Offenbar gibt es also bei vielen Menschen, auch wenn sie schon in zweiter Generation in Deutschland leben, wenig ausgeprägten Nationalstolz auf die neue Heimat, wohl aber sind die Menschen in ihrer Stadt beziehungsweise ihrem Stadtteil angekommen und integriert. Ein Wert, mit dem

35 Kommunen vor Ort viel anfangen können. Denn bekannt ist, wer sich mit seiner Stadt identifiziert ist viel eher bereit, sich zu engagieren. Hier liegen bei Migranten offenbar noch viele Potentiale vor Ort. Wichtig ist Schneider beim Thema Integration aber auch, die Menschen mit Migrationshintergrund nicht „über einen Kamm zu scheren“. Für die erste Generation, etwa die jetzt ankommenden Flüchtlinge heiÙe Integration vor allem „ankommen“.

40 „Da stehen Sprache, Bildung vor allem für die Kinder, Wohnen und mittelfristig Arbeit im Vordergrund“, so Schneider. Das sei auch bei den türkischstämmigen Gastarbeitern in der alten Bundesrepublik so gewesen. „Es kamen damals vor allem schlecht ausgebildete Menschen zu uns. Für diese Generation war es ein riesiger Schritt, wenn ihre Kinder nach der Hauptschule erfolgreich eine Ausbildung absolvierten“, so Schneider. Die Voraussetzungen

45 waren etwa bei den Russlanddeutschen oder Polen, die vor allem in den 1990er Jahren zu uns kamen, deutlich günstiger. „Integrationsleistung ist somit auch eine Frage, von welchem Stand man kommt“. Und die jetzt zu uns kommenden Flüchtlinge bringen wieder andere Voraussetzungen mit. Ganz anders bei den Migranten der zweiten Generation. Hier heiÙe Integration vor allem Teilhabe und Identität. „Erst wenn der Aufstieg langsam gelingt, steigt

50 auch die Identifikation mit der neuen Heimat“, sagt Schneider. Integration braucht eben auch Zeit!

624 Wörter

Erhardt, C. (2017, 13. Oktober). Integration - ist sie wirklich messbar? *kommunal.de*.

2 Erwartungshorizont

Bildungsstandards

Die Schülerinnen und Schüler können ...

Sprachmittlung

- ◆ Informationen adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben,
- ◆ interkulturelle Kompetenz und entsprechende kommunikative Strategien einsetzen, um adressatenrelevante Inhalte und Absichten in der jeweils anderen Sprache zu vermitteln,
- ◆ Inhalte unter Nutzung von Hilfsmitteln, wie z. B. Wörterbüchern, durch Kompensationsstrategien, wie z. B. Paraphrasieren, [...] sinngemäß übertragen,
- ◆ für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen.

Aufgabenerfüllung

Es wird erwartet, dass die Prüflinge einen kohärenten und strukturierten Text verfassen, der sich an eine britische Austauschpartnerin/einen britischen Austauschpartner richtet, die textsortenspezifischen Charakteristika einer E-Mail aufweist (z. B. persönliche Anrede, einleitende Bezugnahme auf die Textvorlage, nachvollziehbarer gedanklicher Aufbau, ggf. einzelne umgangssprachliche Wendungen, Schlussformel) und die wesentlichen Aussagen des Textes über Migrantinnen und Migranten und deren Integration in Deutschland wiedergibt.

Inhaltliche Aspekte

immigrants in Germany

- ◆ federal states of former West Germany have attracted immigrants for a long time
- ◆ strong economy, not size of city, decisive for high percentage of immigrants

integration in Germany

- ◆ what helps integration: education, work, housing; contacts to non-migrants; adapting to culture; identification with host society
- ◆ identification with host society more difficult, but identification with neighbourhood easier and typical of Germany, potential for immigrants getting involved locally
- ◆ relevance of immigrants' situation/background:
 - ◆ for immigrants who have just arrived (now and in the past) integration mostly refers to (their children's) education, language, work, housing
 - ◆ immigrants from Eastern Europe / better educated immigrants often had easier start than many poorly educated immigrants / immigrants from Turkey
 - ◆ second-generation immigrants more often identify with host country and want to participate
- ◆ integration takes time: the more immigrants advance socially/economically the higher their sense of identification

3 Bewertungshinweise

Andere als im Erwartungshorizont ausgeführte Lösungen werden bei der Bewertung der Prüfungsleistung als gleichwertig gewürdigt, wenn sie der Aufgabenstellung entsprechen, sachlich richtig und nachvollziehbar sind.

3.1 Inhaltliche Leistung

3.1.1 Anforderungsbereiche und Gewichtung der Teilaufgaben

Die inhaltliche Leistung wird für jede Teilaufgabe gesondert bewertet. Für die Ermittlung der Gesamtnote für die inhaltliche Leistung sind die Einzelnoten für die Teilaufgaben gemäß folgender Tabelle zu gewichten:

Teilaufgabe	Anforderungsbereiche	Gewichtung
—	I und II	—

3.1.2 Hinweise zur Bewertung

Die Leistungen werden mit „gut“ (11 Punkte) bewertet, wenn die Prüflinge ...
<p>einen weitgehend kohärenten und klar strukturierten Text verfassen, der</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ sich deutlich erkennbar an einen Austauschpartner/eine Austauschpartnerin richtet, ◆ die textsortenspezifischen Charakteristika einer E-Mail aufweist, ◆ nahezu vollständig die zentralen Aspekte des Ausgangstexts im Hinblick auf Migrantinnen und Migranten und deren Integration in Deutschland sachgerecht darstellt.

Die Leistungen werden mit „ausreichend“ (05 Punkte) bewertet, wenn die Prüflinge...
<p>einen noch kohärenten und noch strukturierten Text verfassen, der</p> <ul style="list-style-type: none"> ◆ sich an einen Austauschpartner/eine Austauschpartnerin richtet, ◆ textsortenspezifische Charakteristika einer E-Mail ansatzweise aufweist, ◆ einige zentrale Aspekte des Ausgangstexts im Hinblick auf Migrantinnen und Migranten und deren Integration in Deutschland noch sachgerecht darstellt.

3.2 Sprachliche Leistung

Die Bewertung der sprachlichen Leistung erfolgt ausschließlich für die gesamte Aufgabe. Dabei sind die „Hinweise zur Bewertung der sprachlichen Leistung“ zugrunde zu legen.

3.3 Gewichtung von inhaltlicher und sprachlicher Leistung

Inhaltliche Leistung und sprachliche Leistung (jeweils bezogen auf die gesamte Aufgabe) sind zur Bewertung der Gesamtleistung im Verhältnis 40 % : 60 % zu gewichten.

Eine ungenügende sprachliche oder inhaltliche Leistung schließt eine Note des jeweiligen Prüfungsteils von mehr als drei Punkten aus. Für alle Prüfungsteile wird diese Regelung jeweils getrennt angewendet.

4 Hinweise zur Aufgabe

Zwischenüberschriften des Originals wurden entfernt. Fehler im Original wurden entsprechend der geltenden Norm korrigiert.